

Die Königliche Waisen- und Schulanstalt.

Die Königliche Waisen- und Schulanstalt zu Bunzlau umfasst seit Ostern 1886 folgende Glieder:

1) **Das Waisenhaus** (Waisen- und Schulanstalt im engeren Sinne), 1754 vom Maurermeister Gottfried Zahn begründet, 1805 vom Staate übernommen, bestehend aus dem Alumnat (Waisen, Fundatisten, Alumnen, Extraalumnen, Pensionäre) und der Mittelschule (4 Klassen) nebst Präparandenanstalt (2 Klassen);

2) **Das Lehrerseminar**, 1816 von Liegnitz hierher verlegt und mit dem Waisenhaus verbunden, nebst einer dreiklassigen und einer einklassigen Übungsschule;

3) **Das Gymnasium**, 1858 von der Stadt Bunzlau begründet und mit dem 1. April 1886 an den Staat abgetreten.

Jede der drei Anstalten steht vermögensrechtlich selbständig da und ist für sich unter einem besonderen Leiter verfasst, nämlich dem speziellen Leiter des Gymnasiums, dem Inspektor des Waisenhauses und dem Seminaroberlehrer. Das Band, das sie zu einem Ganzen verknüpft, bildet die gemeinsame Oberleitung, welche in der Hand des Direktors der Waisen- und Schulanstalt liegt. Räumlich vereinigt sind Waisenhaus und Seminar, während das Gymnasium sein eigenes Gebäude besitzt, in das die Gymnasiasten des Waisenhauses zum Unterrichte täglich sich begeben.

Da Waisenhaus und Seminar gemeinsam jährlich eigene sog. Fortgesetzte Nachrichten herausgeben, beschränkt sich der folgende Jahresbericht auf Thätigkeit und Erlebnisse des Gymnasiums.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	IIIb ¹	IIIb ²	IIIa.	IIb ¹	IIb ²	IIa.	I.	Sa.
Christliche Religionslehre . . .	3	2	2	2		2	2	2	2	2	19
Deutsch	3 ¹ / ₄	2 ¹ / ₃	3	2		2	2	3	3	3	25
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	72
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	42
Französisch	—	—	4	3	3	3	3	3	2	2	23
Englisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Hebräisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde . . .	2	2	2 ¹ / ₄	2 ¹ / ₃		2 ¹ / ₃	2 ¹ / ₃	2 ¹ / ₃	3	3	26
Rechnen und Mathematik . . .	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	36
Naturbeschreibung	2	2	2	2		—	—	—	—	—	8
Physik, Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—		—	—	—	—	—	4
Zeichnen (I. u. II. fakultativ)	—	2	2	2		2	2		2		12
Turnen und Turnspiele (2) . .	3		3	3			3			14	
Singen	2	2	1			1			7		
	25+5		25+5	28+5	30+5	30+5	30+5	30+5	29+5	19+5	

II. Tabellarische Übersicht über die Stundenverteilung im Schuljahre 1897/98.

S. oder W. bei den damit versehenen Angaben bedeuten, dass diese sich nur auf den Sommer oder den Winter beziehen.

Nr.	Lehrer.	I.	IIa.	IIb ¹ .	IIb ² .	IIIa.	IIIb ¹ .	IIIb ² .	IV.	V.	VI.	Stunden- zahl.	
1.	Ostendorf , Direktor der Kgl. Wais- und Schulanstalt, Ordinarius von I.	2 Rel. 6 Grch.										8	
2.	Gauss , Professor.	4 Math.	4 Math.			3 Math.	3 Math.	3 Math.	2 Math.			19	
3.	Dr. Wenzel , Professor.	2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	2 Naturk.					20	
4.	Dr. Kühn , Professor, Ordinarius von IIb ¹ .		6 Grch.	7 Lat. 3 Frz.		6 Grch.						22	
5.	Dr. Tegge , Professor, Ordinarius von IIa.	7 Lat.	7 Lat. 2 Engl.	6 Grch.								22	
6.	Dr. Jäckel , Professor.	3 Dtsch. 2 Frz. 2 Engl.	3 Dtsch. 2 Frz.		3 Frz.	3 Frz.	3 Frz.					21	
7.	Comnick , Oberlehrer, Ordinarius von IIb ² .	1 W. komb.		3 Dtsch.	7 Lat. 3 Gesch. u. Erdk.							22	
		3 Turnen.		3 Turnen.		2 Dtsch.							
		1 Turnspiele.											
8.	Umpfenbach , Oberlehrer, Ordinarius von IIIa.					2 Rel. 7 Lat.	6 Grch.		3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.		24	
9.	Dr. Haehnel , Oberlehrer, Ordinarius von IIIb ¹ .	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.			2 Dtsch. 7 Lat.				4 Rechn. 2 Erdk.	24	
10.	Dr. Sattig , Oberlehrer, Ordinarius von IIIb ² .	2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.		2 Rel. 3 Dtsch.		2 Rel. 7 Lat.				4 Dtsch. u. Gesch.	24	
11.	Altmann , Oberlehrer, Ordinarius von IV.			2 Rel.				6 Grch. 3 Frz.	2 Rel. 7 Lat. 4 Frz.			24	
12.	Dr. Hersel , Oberlehrer, Ordinarius von V.						3 Gesch. u. Erdk.		3 Turn.	2 Rel. 3 Dtsch. 8 Lat.	3 Turn. (1 Turnsp.)		
13.	Tschierschky , wissensch. Hilfslehrer, Ordinarius von VI.					3 Gesch. u. Erdk. 3 Turn.	3 Turn.			4 Rechn.	3 Rel. 8 Lat.	24	
		1 Turnsp.											
14.	Rothe , technischer Lehrer am Gymnasium.	2 Zeichnen				2 Zehn.	2 Zehn.		2 Zchn. 2 Schrb. 2 Ntrk.	2 Ntrk. 2 Schrb. 2 Zchn. 2 Gesg.*)	2 Ntrk. 2 Schrb. 2 Gesg.		26
15.	Dr. Karbaum , Professor, Inspektor des Waisenh.				6 Grch.							6	
16.	(S.: Peter), Wels , Kreis-Vikar, Kath. Religionslehrer.	2 kath. Rel.						2 kath. Rel.				u. 1 kath. Rel.	5
17.	Dr. Stoltenburg , Kandidat des höheren Schulamtes.			2 Gesch. W.	1 Erdk. W.		3 Gesch. u. Erdk.					S. 3 W. 6	

*) Seit dem 1. Februar 1896 erteilt Seminar-Musiklehrer Merk den Gesang-Unterricht in IV-I: 1 Stunde in I-IIb, 1 Stunde in IIIa-IV u. 1 Chor-
stunde für die Sänger der Klassen I-VI.

II. Übersicht der während des Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

(Ordinarius: Der Direktor.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Der Römerbrief. Luther: über die Freiheit des Christenmenschen. Glaubenslehre im Anschluss an die Augsburgische Konfession. Ostendorf.

Katholische Religionslehre, 2 Std. I. Ober-Abtlg.: Prima—Tertia. Die allgemeine Sittenlehre vollständig. — Der Kultus der kathol. Kirche: Ceremonien beim heil. Messopfer und den heil. Sakramenten.

Kirchengeschichte: Das XIX. Jahrhundert bis auf unsere Zeit. S.: Peter; W.: Wels.

Deutsch, 3 Std. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Hamburgische Dramaturgie; Shakespeares Macbeth. Goethes Iphigenie. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. a, Vergleich der Statue des Laokoon mit der Darstellung bei Vergil; b. Rüdiger von Bechlamen im Kampfe der Pflichten; 2. Nicht der ist in der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb und kein Wissen erworben; 3. Mit welchem Recht behauptet Aristoteles: *Καὶ φιλοσοφώτερον καὶ σπουδαιότερον ποιήσις ἰστορίας ἐστίν*, und welche Anforderungen stellt er damit an den dramatischen Dichter bezüglich der Benützung geschichtlicher Stoffe? (Nach Lessings Hamburgischer Dramaturgie). 4. Mit welchem Recht ist auf Rauchs Standbild Friedrichs des Grossen auch die Figur Lessings angebracht? 5. Die Deutschen sind ganz gute Leut', sind sie einzeln, sie bringens weit; nun sind ihnen auch die grössten Thaten zum erstenmal im Ganzen geraten; ein jeder spreche Amen darein, dass es nicht möge das letzte Mal sein. (Goethe nach den Befreiungskriegen); 6. Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft und griechischer Schönheit; beides gelang dir, doch nie glückte der gallische Sprung; 7. Schillers Rezension von Bürgers Gedichten; 8. „Das eben ist der Fluch der bösen That, dass sie fortzuegend Böses muss gebären.“ (Nachgewiesen an Shakespeares Macbeth.)

Themata der Abiturientenaufsätze: 1. Michaelis: (vergl. Nr. 5); 2. Ostern: Warum kann ein grosses Volk auf Seemacht nicht verzichten? Jäckel.

Lateinisch, 7 Std. Lektüre. S. Tacitus, Annalen (Auswahl); Horaz, Carmina, Buch I und II. W. Cicero pro Milone; Horaz, Satiren (Auswahl). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Gedichte des Horaz. Gelegentlich der Lektüre stilistische Regeln. Synonymische Unterscheidungen und Wiederholung der Grammatik. (Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit.) Tegge.

Griechisch, 6 Std. Homer, Ilias I—XII. Sophokles, Oedipus rex. Plato, Gorgias. Demosthenes, Olynthische und philippische Reden (in Auswahl). Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Ostendorf.

Abiturienten-Arbeit Mich.: Plato de republ. II. 359 B.—360 C.

„ „ Ostern: Thukyd. I. 132—134.

Französisch, 2 Std. Lektüre. Mignet, Histoire de la révol. Française; Racine, Britannicus; Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Synonymisches, Grammatisches, Sprachgeschichtliches nach Bedürfnis; einiges aus der Verslehre; alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen; einige kleine deutsche Ausarbeitungen und Diktate. Abiturienten-Aufgaben: Michaelis: Frédéric le grand et la littérature allemande. (Mad. d. Staël l'Allemagne). Ostern: Goethe (Ampère). Jäckel.

Englisch, 2 Std. (fakultativ). Lektüre: Massey: in the struggle of life; Dickens; Christmas carol; Grammatisches nach Bedürfnis; acht- bis vierzehntägige Arbeiten; Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Jäckel.

Hebräisch, 2 Std. (fakultativ). Gesenius-Kautzsch, Gram. — Lektüre: Jud. 4—16. 1. Sam. 1. 2. — Vervollständigung und Befestigung der Formenlehre; Erweiterung des Vokabelschatzes; gelegentliche Besprechung wichtiger syntaktischer Regeln. 10 Klassenarbeiten. Prüfungsarbeit Mich.: Gen. 27, 41—45; Ostern: 1 Reg. 3, 1—5. Sattig.

Geschichte und Erdkunde, 3 Std. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. — Wiederholung aus der allgemeinen Erdkunde. Herbst, historisches Hilfsbuch III. Haehnel.

Mathematik, 4 Std. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen. Lehre von den Gleichungen. § 19—22. Die imaginären Zahlen. § 23. Zins-, Zinseszins- und Rentenrechnung. Anhang III. Der binomische Lehrsatz. § 26 und 27. — Der Koordinatenbegriff und Grundlehre von den Kegelschnitten. Sechswöchentlich ein Exerctium. Gauss. Weihnachten—Ostern Süsse.

Mathematische Abiturienten-Aufgaben: Michaelis: 1. Ein Dreieck zu konstruieren, aus $a, b:c (= m:n), b^2 + c^2 (= d^2)$. — 2. Die Stadt Bunzlau will zum Bau einer Wasserleitung eine Anleihe aufnehmen und diese durch eine am Ende eines jeden Jahres zahlbare constante Summe verzinsen und zurückzahlen. Wie viel Prozent der Anleihe müssen im ersten Jahre auf die Tilgung verwandt werden, wenn $3\frac{1}{2}\%$ Prozent Zinseszinsen berechnet werden und die Anleihe in 40 Jahren zurückgezahlt sein soll? — 3. Ein Dreieck zu berechnen aus $b + c, h-\rho, \beta$. $b + c = 2,7511, h-\rho = 1,0824, \beta = 87^\circ 39' 42''$. — 4. Das Volumen und die Oberfläche eines geraden Kegelstumpfes zu berechnen, in den sich eine Kugel mit dem Radius R beschreiben lässt, und dessen kleinere Grundfläche gleich der Hälfte der grösseren ist. $R = 5,34813$.

Ostern: 1. Es sind die Koordinaten der Schnittpunkte des Kreises $x^2 + y^2 = 13$ und der Geraden $3x - 2y + 13 = 0$, sowie die Abstände der Geraden vom Mittelpunkt des Kreises anzugeben. — 2. $3x^2 + 3y^2 - 4x - 4y = 3, 9xy - 2x - 2y = 12$. — 3. Ein Dreieck zu berechnen aus a, ρ_2, ρ_3 . $a = 0,03441, \rho_2 = 0,24955, \rho_3 = 0,15190$. — 4. Ein Kugelsegment mit der Höhe H und dem Kugelradius R und ein grader Kegel haben gleiche Grundflächen und gleiche Volumina. Wie gross ist die Oberfläche des Kegels? $R = 3, H = 5$.

Obersekunda.

(Ordinarius: Prof. Dr. Tegge.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Lesung und eingehende Erklärung der Apostelgeschichte. Zur bequemen Einführung in das Verständnis von Pauli Leben und Anschauungsweise wurden ausgewählte Abschnitte aus den Thessalonicherbriefen, der Galater- und der erste Korintherbrief gelesen und besprochen. — Wiederholung von 14 Kirchenliedern. Sattig.

Katholische Religionslehre, 2 Std. (Kombiniert mit Prima.)

Deutsch, 3 Std. Einführung in das Nibelungenlied unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext; Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Zusammenhängender Rückblick über die Arten der Dichtung. Lektüre von Schillers Wallenstein. Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutender mittelhochdeutscher Dichtungen und moderner Dramen. Auswendiglernen von Dichterstellen.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. England und Phönizien. 2. Inwiefern kann das Nibelungenlied mit der Ilias verglichen werden? 3. *Prima dedit fruges alimentaque mitia terris, Prima dedit leges, Ceresis sunt omnia munus.* 4. Schuld und Sühne im Nibelungenliede. 5. Inhalt und Gedankengang von Walthers Elegie: „owé war sint verschwunden alliu miniu jâr!“ 6. (Klassenaufsatz) Welche Bedeutung hat „Wallensteins Lager“ für die ganze Trilogie? 7. „Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet“. 8. Max Piccolomini.

Lateinisch, 7 Std. Prosa: Lektüre: Sallust, Catilina. Cicero, Catilin, Sallust, bellum Jugurth. Cicero, pro Roscio Amerino. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Grammatische Wiederholungen. Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit, Exerctium oder Extemporale oder Übersetzung ins Deutsche. Vergil, Aeneis Auswahl. Tegge.

Griechisch, 6 Std. Koch. Lektüre: S.: Abschnitte aus Jacobs Attika. W.: Herodot, Auswahl aus lib. V—IX. Xenophon, Memorabilien. Auswahl. Grammatik: Tempus- und Moduslehre, Infinitiv, Participium. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassenarbeit. — Homer, Odyssee lib. V, VI—VIII, XIII—XXIII mit Auswahl. Kühn.

Französisch, 2 Std. Lektüre: Thiers, Campagne d'Italie, Groppe und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte; gelegentliche grammatische Wiederholungen; Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre; zweiwöchentlich eine Übersetzung aus dem Französischen; Auswendiglernen von Gedichten; einige kleinere deutsche Ausarbeitungen; Diktate. Jäckel.

Englisch, 2 Std. Aussprache und Formenlehre. Die notwendigsten Regeln der Satzlehre. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der Sprache im Anschluss an den Leitfaden von Deutschbein und Willenberg. Tegge.

Hebräisch, 2 Std. (fakultativ). Leseübungen. Lesende Erklärung von Gen. 12. 22. 32. 40. Formenlehre des Verbums; Nomen und Präpositionen mit Suffixen. Einprägung von Vokabeln im Anschluss an die Lektüre. — Häufige Übungen im Bilden von Formen (Klassenarbeiten). Sattig.

Geschichte und Erdkunde, 3 Std. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertumes. — Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. — Herbst, historisches Hilfsbuch I. Haehnel.

Mathematik, 4 Std. Arithmetik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. § 11—16. Anhang II. — Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. — Arithmetische und geometrische Progressionen. § 24 und 25. — Planimetrie. Abschluss der Ähnlichkeitslehre, § 37 und 38, § 39 mit Auswahl, § 45, 10—12. — Sechswöchentlich ein Exerctium. Gauss. Weihnachten—Ostern: Süsse.

Physik, 2 Std. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Wenzel.

Untersekunda.

Ordinarius von IIb¹: Prof. Dr. Kühn. Ordinarius von IIb²: Oberlehrer Comnick.

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Bibel. — Geschichtliche Entwicklung der Offenbarung Gottes im A. T. unter besonderer Heranziehung der Propheten; Gedankengang des Hiobbuches; — die Vollendung der Gottesoffenbarung in Christus im Anschluss an die Lesung und eingehende Erklärung des Matthäusevangeliums. — Unterscheidungslehren der evangelischen und der katholischen Kirche. — Wiederholung von 16 Kirchenliedern. IIb¹ Altmann; IIb² Sattig.

Katholische Religionslehre, 1 Std. (Kombiniert mit Prima).

Deutsch, 3 Std. Lektüre: Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans. — Freie Vorträge. Vierwöchentlich 1 Aufsatz. IIb¹ Comnick; IIb² Sattig.

Themata der Aufsätze. IIb¹. 1. Friedrichs des Grossen Ansprüche auf Schlesien. 2. Freie Übersetzung von Ovid Met. VII, 528—579. 3. Inwiefern passt auf Ulrich von Rudenz Goethes Sentenz: „Wahre Neigung vollendet sogleich zum Manne den Jüngling“? 4. Inwiefern hat Hermann Recht, wenn er als Dorotheas Hauptbestreben hervorhebt, „hülfreich ändern zu sein und gern zu erquicken die Menschen“? 5. Unter welchen Verhältnissen ist Johanna aufgewachsen? 6. Inhalt des II. Aufzuges von Schillers Jungfrau von Orleans (Klausur-Aufsatz). 7. Philipp, Herzog von Burgund (nach Schillers Jungfrau von Orleans). 8. Die Exposition in Minna von Barnhelm. 9. Prüfungsaufsatz. Worauf beruht Paul Werners und Justs Anhänglichkeit an Tellheim, und wie äussert sie sich? IIb². 1. Was erfahren wir aus dem ersten Gesange von Hermann und Dorothea über Ort, Zeit und Personen der Handlung? 2. Welchen Beitrag liefert der dritte Gesang von Hermann und Dorothea zum Verständnisse der Dichtung? 3. Mit welchem Rechte lässt sich das in Schillers Glocke von der Doppelnatur des Feuers Gesagte auch auf das Wasser anwenden? 4. Veranlassung und Inhalt der ersten Katilinarischen Rede. 5. Was haben Tellheim und Minna von Barnhelm bis zum 22. August 1763 erlebt? 6. Inhaltsangabe des zweiten Aufzuges von Lessings Minna von Barnhelm. 7. Worin zeigt sich Tellheims Herzensgüte? (Klassenaufsatz.) 8. Tellheim und Riccaut. (Ein Vergleich.) 9. Wieso bewahrheitet sich das Sprichwort: „Wenn die Not am höchsten, ist Gottes Hilfe am nächsten“ an der Lage Karls VII. von Frankreich? 10. Johanna am Krönungstage zu Reims. (Prüfungsaufsatz.) — Die Aufgabe für die Michaelis-Abschlussprüfung lautete: „Wie kommt es, dass Hermann die Dorothea zunächst als Magd in sein Haus führt?“

Lateinisch, 7 Std. Ellendt-Seyffert. Lat. Grammatik. Lektüre: Sommer: Cicero in *Catilinam* I und II. Winter: Livius II. Ausw. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen; Ableitung einfacher stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ovid nach der Auswahl von Sedlmayer. I. Kühn. II. Comnick.

Griechisch, 6 Std. Lektüre: S.: Xen. Anab. III. und IV. W.: Xen. Hell IIb¹ I und II; IIb² V und VI. III und IV mit Auswahl. — Grammatik: Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. — Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. — Homer, *Odyssee* Buch II—III, mit Auswahl. IIb¹ Tegge, IIb² Karbaum.

Französisch, 3 Std. Lektüre: Erckmann-Chatrion, *Histoire d'un conscrit de 1813*. Einige Gedichte. Befestigung der Regeln über Konjunktiv, Partizipium, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Infinitiv. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Diktate. Zweiwöchentlich abwechselnd Klassen- und häusliche Arbeiten. IIb¹ Kühn. IIb² Jäckel.

Geschichte, 2 Std. Eckertz, Hilfsbuch. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. I. S.: Haehnel, W.: Stoltenburg. II. Comnick.

Erdkunde, 1 Std. Daniel, Leitfaden. Wiederholung der Länder Europas. Elementare allgemeine Erdkunde. S.: Hähnel. 2. S.: Comnick, W.: Stoltenburg.

Mathematik, 4 Std. Gleichungen, einschliesslich leichter quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Der Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Die trigonometrischen Funktionen, trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kanten, Flächen, Inhalten. — Ausmessung geradliniger Figuren. Proportionalität von Strecken. Aehnlichkeit der Polygone. Berechnung des Inhaltes und Umfanges des Kreises. Wenzel.

Physik, 2 Std. Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Akustik, Optik. Wenzel.

Obertertia.

(Ordinarius: Oberlehrer Umpfenbach.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, besonders Bergpredigt und Gleichnisse. Erklärung ausgewählter Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Umpfenbach.

Katholische Religionslehre, 2 Std. (Mit Prima kombiniert.)

Deutsch, 2 Std. Hopf u. Paulsiek. II. 1. Abt. Lektüre: Ausgewählte prosaische und poetische Lesestücke, insbesondere Schillers *Glocke* und *Wilhelm Tell*. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Vierwöchentlich ein Aufsatz. Comnick.

Lateinisch, 7 Std. Ellendt-Seyffert. Ostermann. Lektüre: 4 Std. *Caes. bell. gall.* Buch I. (von Kap. 30 an), V, VI, VII. Ovid. *Metamorph.* mit Auswahl. Grammatik: 3 Std. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Umpfenbach.

Griechisch, 6 Std. Koch. Wesener II. Die Verba auf μ und die unregelmässigen Verba des attischen Dialektes. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre (induktiv). Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen, letztere alle 14 Tage, teils Exercitien, teils Extemporalien. Lektüre, anfangs nach dem Lesebuche, dann Xenoph. *Anab.* I. und II. Kühn.

Französisch, 3 Std. Lektüre: Wershoven: *récits historiques*. Unregelmässige Verba; Gebrauch der Hilfsverba *avoir* und *être*, reflexive Verba; Ergänzung der Formenlehre; Wort-

stellung; Tempora; Indikativ, Konjunktiv; schriftliche und mündliche Übersetzungen. Diktate; Sprechübungen; einige Gedichte; ein- bis zweiwöchentlich abwechselnd Klassen- und häusliche Arbeiten. Jäckel.

Geschichte, 2 Std. Eckertz, Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Tschierschky.

Erdkunde, 1 Std. S. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. W. Erdkunde der deutschen Kolonien. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde von Afrika und Australien. Kartenskizzen. Tschierschky.

Mathematik, 3 Std. Arithmetik. § 1—10. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten (zweite Stufe) und mit zwei Unbekannten. Anfangsgründe der Potenz-, Wurzel- und Proportionslehre. — Planimetrie. Kreislehre, Teil 2. Flächengleichheit von Figuren. § 27 bis 33. — Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre. — Sechswöchentlich ein Exercitium. Gauss. (Von Neujahr ab Süsse.)

Naturbeschreibung, 2 Std. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Wenzel.

Untertertia.

(Ordinarius von IIIb¹: Oberlehrer Dr. Haehnel; Ordinarius von IIIb²: Oberlehrer Dr. Sattig.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Bibel in Luthers Übersetzung; Provinzial-Gesangbuch; Lernstoff. — Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Die Offenbarung Gottes im A. T. im Anschluss an alttestamentliche Bibellektüre. (Erster Abschnitt: bis zur Reichsteilung.) — Im Anschluss an die Wiederholung des Katechismus Wiederholung und Neueinprägung von Sprüchen. — 14 Kirchenlieder teils wiederholt, teils neu gelernt. Sattig.

Katholische Religionslehre, 2 Std. (Mit Prima kombiniert.)

Deutsch, 2 Std. Hopf und Paulsiek II. 1. — Lektüre und Behandlung ausgewählter prosaischer und poetischer Lesestücke, insbesondere Uhlandscher und Schillerscher Balladen. Belehrung über die vorgekommenen poetischen Formen. Übung im Vortragen von Gedichten. Auswendiglernen von Gedichten. — Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. — Aufsätze alle vier Wochen. Haehnel.

Lateinisch, 7 Std. Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik; Ostermann, Übungsbuch. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre (§ 104—160), Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre (besonders § 164—171 und § 203—207). Wiederholung von § 72—84. Übersetzungsübungen aus Ostermann. Wöchentlich eine Klassen- oder eine häusliche Arbeit. 3 Std. — Lektüre: Caesar, bell. gall. I, 1—29, II—IV. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. 4 Std. IIIb¹ Haehnel; IIIb² Sattig.

Griechisch, 6 Std. Koch, griechische Schulgrammatik; Wesener, griechisches Elementarbuch I. — Regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Vokabellernen und Übersetzungsübungen nach Wesener. Einzelne syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. Neben Übungen im Formenbilden zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. IIIb¹ Umpfenbach; IIIb² Altmann.

Französisch, 3 Std. Ploetz—Kares, Elementarbuch, Ausgabe B. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, unter Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderung in der Rechtschreibung gewisser Verben und einige unregelmässige Verben nach Ploetz—Kares. — Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter auch Diktate. IIIb¹ Jäckel. IIIb² Altmann.

Geschichte, 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte seit dem Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. IIIb¹ Stoltenburg; IIIb² Hersel.

Erdkunde: Politische Erdkunde von Deutschland; physische und politische Erdkunde von Amerika und Asien. Entwerfen von Kartenskizzen. 1 Std. III^b Stoltenburg; III^b Hersel.

Mathematik, 3 Std. Arithmetik. Praktische Einübung der vier ersten Rechenoperationen mit allgemeinen Zahlzeichen. § 1—10. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten (erste Stufe). — Planimetrie. Anwendung der Kongruenzsätze auf das gleichschenklige Dreieck. Das Viereck. Kreislehre Teil 1. § 14—26. Sechswöchentlich ein Exerctium. Gauss. Von Neujahr ab: Süsse.

Naturbeschreibung, 2 Std. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Wenzel.

Quarta.

(Ordinarius: Oberlehrer Altmann.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und der Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI—V, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Katechismussprüche, wie in den vorhergehenden Klassen und Wiederholung der dort gelernten. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen. Altmann.

Katholische Religionslehre, 2 Std. II. Unterabteilung: Quarta—Sexta: Katechismus: II. Hauptstück: Lehre von den Geboten, von der Sünde und der Tugend. Biblische Geschichte des alten Testaments von Moses bis Elias. S.: Peter. W.: Wels.

Deutsch, 3 Std. Hopf und Paulsiek für Quarta. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. (Häusliche Arbeit alle 4 Wochen.) Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Umpfenbach.

Lateinisch, 7 Std. Ellendt-Seyffert. Ostermann. Lektüre (im S. 3, im W. 4 Std.). Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades. Grammatik (im S. 4, im W. 3 Std.): Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Einiges aus der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschlusse an die Lektüre. Altmann.

Französisch, 4 Std. Ploetz-Kares, Elementarbuch. Aussprache; avoir und être; regelmässige Konjugation; Deklination des Hauptworts, Adjektiv, Steigerung, Zahlwörter. — Alle 8 Tage abwechselnd Klassenarbeiten und häusliche Arbeiten; Diktate. Sprechübungen im Anschluss an die Übungsstücke. Altmann.

Geschichte und Erdkunde, 4 Std. Jaeger, Hilfsbuch. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Griechische Geschichte von Solon bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. — Daniel, Leitfaden. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der Mittelmeerländer. Kartenskizzen. Umpfenbach.

Mathematik, 2 Std. Gauss, Hauptaufsätze § 1—13. Planimetrie. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken bis zu den Kongruenzsätzen einschliesslich. Gauss. Seit Weihnachten: Süsse.

Rechnen, 2 Std. Harms und Kallius. Rechenbuch. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Rothe.

Naturbeschreibung, 2 Std. Bail, Zoologie und Botanik. Beschreibung verwandter Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebensbeschreibung der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich Insekten. Rothe.

Quinta.

(Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hersel.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Zahn, biblische Historien und amtlich festgestellter Lernstoff. Biblische Geschichten des N. T. Wiederholung des 1., Einprägung und Erklärung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Katechismussprüchen. 4 neue Kirchenlieder gelernt, die in VI gelernten wiederholt. Hersel.

Katholische Religionslehre, III. Abteilung: Quinta und Sexta: Bibl. Geschichte des N. T. von der Himmelfahrt Christi bis zum Schluss; Katechismus: Wiederholung der Gebote und Lehrstücke. 1. Hauptstück: Lehre vom Glauben; 1. Glaubensartikel. S.: Peter; W.: Wels.

Deutsch (bezw. Geschichtserzählungen) 3 Std. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch II. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im S. in der Klasse, im W. auch als Hausarbeit. Auswendiglernen von Gedichten. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Hersel.

Lateinisch, 8 Std. Ostermann — Müller, lateinisches Übungsbuch, 2. Teil. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, das Notwendige aus der unregelmässigen Formenlehre. Aus der Syntax wurden behandelt der Acc. c. Infin., der Ablat. absol. und das Partic. coniunct. in ihren einfachsten Formen, Orts- und Zeitbestimmungen, einige wichtige Konjunktionen. Erweiterung des Wortschatzes. Übungen im Übersetzen, Konstruieren und Rückübersetzen. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an das Übungsbuch. Abwechselnd damit häusliche Übersetzungen. Hersel.

Erdkunde, 2 Std. Daniel. Leitfaden. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. (Leitfaden § 85 bis § 104). Umpfenbach.

Rechnen, 4 Std. Harms und Kallius, Rechenbuch. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Lehrbuch § 20–30. Tschierschky.

Naturbeschreibung, 2 Std. S.: Bail, Botanik. Aeussere Organe der Blütenpflanzen. Vergleichung verwandter Arten. W.: Bail, Zoologie. Knochenbau des Menschen. Beschreibung von Wirbeltieren. Rothe.

Sexta.

(Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Tschierschky.)

Evangelische Religionslehre, 3 Std. Zahn, bibl. Historien. Amtl. festg. Lernstoff. Ausgewählte biblische Geschichten des A. T. im Anschluss an Zahns biblische Historien. Die Bedeutung der drei christlichen Hauptfeste und Besprechung der betreffenden Festgeschichten. — Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung; Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes (ohne dieselbe); Katechismussprüche; 4 Kirchenlieder im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahrs. Tschierschky.

Katholische Religionslehre, 3 Std. In 2 Stunden kombiniert mit IV; in der 3. Stunde Erklärung der Sonntagsevangelien. S.: Peter. W.: Wels.

Deutsch (bezw. Geschichtserzählungen), 4 Std. Hopf und Paulsiek für Sexta. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Das Wichtigste aus der Formen- und Satzlehre, Einübung der Rechtschreibung durch wöchentliche Klassendiktate. Sattig.

Lateinisch, 8 Std. Ostermann — Müller, Übungsbuch für Sexta. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige. Die 5 Deklinationen, die 4 Konjugationen. Zahlwörter, Pronomina, Präpositionen, Komparation (Übungsbuch p. 194–219); Vokabellernen; Übersetzen. Wöchentlich eine Klassenarbeit, zuletzt auch Hausarbeiten. Tschierschky.

Erdkunde, 2 Std. Daniel. Atlas. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Kreis Bunzlau und Schlesien. Haehnel.

Rechnen, 4 Std. Harms und Kallius. Die 4 Grundrechnungen mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übungen in der Decimal-Schreibweise und in den einfachsten Decimal-Rechnungen. Haehnel.

Naturbeschreibung, 2 Std. Bail, Botanik und Zoologie. S.: Beschreibung grossblumiger Phanerogamen. W.: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Rothe.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Sexta und Quinta, 3 Std. S. und W. Frei- und Ordnungsübungen. Übungen im Gehen und Laufen. Stabübungen. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Leitern. Frei- und Tiefsprung. Turnspiele. Hersel.

Quarta, 3 Std. S. und W.: Frei-, Ordnungs- und Eisenstabübungen. Übungen im Gehen und Laufen; Hang- und Stützübungen an Reck, Barren und Leiter. Klettern an Stangen und Tauen. Frei-, Tief- und Bocksprung. Turnspiele. Hersel.

Tertia, 3 Std. S. und W. wie IV. Ausserdem Übungen an den Schaukelringen, am Pferd und Sturmloch. Hantelübungen. Turnspiele. Tschierschky.

Sekunda und Prima, 3 Std. S. und W. wie III. Ausserdem Kastenspringen und Schaukelreck, im S. Stabspringen und Gerwerfen. Turnspiele. Comnick.

Die Anstalt besuchten im Sommer 236, im Winter 238 Schüler; von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungen
2. Aus andern Gründen	im S. 6, im W. 6	im S. 3, im W. 3
1. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 19, im W. 15	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 25, im W. 21	im S. 3, im W. 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 10,6%, im W. 8,8%	im S. 1%, im W. 1%.

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 (im Winter 4) Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur grössten 67 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 18 (im Winter 12) Stunden angesetzt. Ihn erteilten im Sommer in Abt. I und II Oberlehrer Comnick, in Abt. III und IV wissenschaftlicher Hilfslehrer Tschierschky, in Abt. V und VI Oberlehrer Hersel; im Winter in Abt. I Oberlehrer Comnick, in Abt. II wissenschaftlicher Hilfslehrer Tschierschky, in Abt. III und IV Oberlehrer Hersel.

Turnplatz und Turnhalle sind 10 Minuten vom Gymnasium entfernt, dem Seminar gehörig, aber auch vom Gymnasium während der 15 (12) Stunden uneingeschränkt benutzbar.

Für Turnspiele waren 2 Stunden wöchentlich angesetzt.

Seit dem Sommer 1895 besteht ein Turnverein der Primaner und Sekundaner, der auch in diesem Jahre, am 1. September 1897, ein wohlgelungenes Schauturnen veranstaltete.

Freischwimmer sind 78 Schüler, also 33%, davon haben es im Sommer 1897 gelernt: 10.

b. Gesang.

Sexta, 2 Std. Durtonleiter und Akkorde, 10 leichte Choräle, 10 Schullieder einstimmig. Einübung der Noten. Drath, Choralmelodien und Schullieder, 1. und 2. Heft. Singtafeln von Kothe. Rothe.

Quinta, 2 Std. Singen nach Noten. Versetzungszeichen, Intervalle. 10 Choräle. 10 Schullieder. Drath, Choralmelodien und Schullieder, 3. Heft. Singtafeln von Kothe. Einführung in den zweistimmigen Gesang. Rothe.

Chor (aus allen Klassen.) Einübung vierstimmiger Choräle, Psalmen, Motetten. Chorwerke zur Aufführung bei Schulfestern. 1. Std. für Oberstimmen, 1 Std. für die Unterstimmen, 1 Std komb. Seminar-Musiklehrer Merk.

c. Zeichnen.

(Technischer Lehrer Rothe.)

Quinta, 2 Std. Die Elemente der Formenlehre: Gerade Linien in verschiedenen Richtungen, Maassen und Verbindungen als Freihandzeichnen. Später gebogene Linien, Kreise, Rosetten, Blätter.

Quarta, 2 Std. Freihandzeichnen: Kreise, Ellipsen, Fünfeck, Rosetten, Ornamente u. s. w. nach Vorzeichnung an der Wandtafel oder nach Wandvorlagen und nach Besprechung.

Untertertia ¹ u. ² 2 Std. Ornamente nach Vorzeichnung und Vorlagen (Hand- und Wandvorlagen). Unterweisung im Gebrauch von Reisschiene, Winkeldreieck und Zirkel.

Obertertia, 2 Std. Freihandzeichnen: Zeichnen und Schattieren nach Holzkörpern und Gipsmodellen; ferner Zeichnen nach Vorlagen (antike Ornamente).

Fakultatives Zeichnen (Sekunda und Prima): Zeichnen nach Gipsmodellen und Vorlagen. Anwendung der Farbe.

d. Schreiben.

(Technischer Lehrer Rothe.)

Sexta, 2 Std. S.: Die deutschen und lateinischen Kleinbuchstaben in genetischer Reihenfolge. Taktschreiben. — W.: Die deutschen und lateinischen Grossbuchstaben. Anwendung derselben in Wörtern und Sätzen.

Quinta, 2 Std. Das deutsche und lateinische Alphabet in Wörtern und Sätzen; Schreiben auf einfache Linien und ohne Linien. Geschäftsaufsätze.

III. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

1. Breslau, den 16. Oktober 1897. Durch den Ministerial-Runderlass vom 11. Oktober 1897 an die Behörden der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird eine Vereinfachung des Geschäftsganges und Verminderung des Schreibwesens angeordnet.

2. Breslau, den 20. Oktober 1897. Die Ferien für das Jahr 1898 sind wie folgt festgesetzt:

Ostern	Schulschluss: Mittwoch, d. 30. März;	Schulanfang: Donnerstag d. 14. April;
Pfingstferien	Freitag, d. 27. Mai;	Donnerstag, d. 2. Juni;
Sommerferien	Freitag, d. 1. Juli;	Donnerstag, d. 4. August;
Herbstferien	Freitag, d. 30. Septbr.	Dienstag, d. 11. Oktober;
Weihnachtsferien	Dienstag, d. 20. Dezbr;	Mittwoch, d. 4. Jan. 1899.

3. Breslau, den 20. Dezember 1897. Der Erlass des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten regelt den Leihverkehr der Königlichen Bibliothek zu Berlin und der Universitäts-Bibliotheken mit den Bibliotheken der höheren Lehranstalten, um den Lehrern der höheren Lehranstalten die Erlangung der für ihre wissenschaftlichen Arbeiten erforderlichen Litteratur zu erleichtern.

4. Breslau, den 22. Dezember 1897. Der Ministerialerlass vom 4. Juni 1897 bringt für die Einrichtung und Entwicklung der Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen neue Gesichtspunkte zur Geltung.

5. Breslau, den 13. Januar 1898. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium bestimmt, dass die Auswahl der aus der Beisert-Stiftung zu prämiierenden Schüler des Gymnasiums an Stelle des in § 4 des Stiftungsstatutes genannten Gymnasialkuratoriums der Anstaltsdirektor zu treffen hat.

6. Breslau, den 22. Januar 1898. Dem auf der letzten Schlesischen Direktoren-Konferenz geäußerten Wunsche entsprechend ist für alle allgemein angeordneten Terminalberichte ein neuer Terminkalender festgestellt worden.

IV. Chronik der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr, welches Dienstag, den 27. April 1897, eröffnet wurde, schliesst Mittwoch, den 30. März d. J. Davon umfasste das 1. Quartal $11\frac{1}{3}$ Wochen, das 2. $6\frac{1}{3}$, das 3. $10\frac{1}{3}$, das 4. $12\frac{1}{6}$, zusammen fast 40 Wochen. Bei der Kürze des zweiten Vierteljahres wurden zu Johannis im allgemeinen keine Vierteljahrszeugnisse erteilt. Wegen einer Reihe von Scharlacherkrankungen unter den Schülern des Gymnasiums und besonders des Waisenhauses musste der Unterricht nach Verfügung der vorgesetzten Behörde schon am 7. Juli statt am 14. Juli geschlossen werden. Um den Lehrern die Möglichkeit zu gewähren, an der vom 29. September bis zum 2. Oktober 1897 in Dresden abgehaltenen 44. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner teilzunehmen, wurde der Unterricht zu Michaelis schon am 29. September geschlossen statt 1. Oktober. Die Mehrzahl der Mitglieder des hiesigen Lehrerkollegiums hat der ausserordentlich anregenden Versammlung beigewohnt.

Zu Anfang dieses Schuljahres wurden die bisher getrennten Obertertien wieder zu einer Klasse vereinigt, in 2 parallele Cöten blieb die Untersekunda in allen verbindlichen Unterrichtsgegenständen getrennt; nur vom 1. bis 30. März (seit dem Tode des Prof. Dr. Karbaum) wurden die Untersekunden im Griechischen (vom Prof. Dr. Tegge) vereint unterrichtet; neugetrennt wurde die Untertertia bis auf den Unterricht in Religion, Deutsch, Naturkunde und Zeichnen.

Am Sonnabend, den 9. Juni unternahmen in Verbindung mit dem Waisenhause die um diese Zeit herkömmliche Turnfahrt von den Gymnasiasten die Schüler der obersten Klassen, sowie die der Quarta und Quinta nach Buchholz bei Löwenberg, während die beiden Untersekunden, die Obertertia und die Untertertien sich zu einem Ausfluge nach dem Gröditzberg vereinigten. Die Schüler der Sexta gingen nach Dürr-Kunzendorf.

Von den patriotischen Festtagen wurde in der Aula des Gymnasiums der Sedantag am Donnerstag, den 2. September, durch einen Schulaktus, bei dem der Oberprimar Karl Vogt die Festrede über die Bedeutung des Tages hielt, und nachmittags durch einen gemeinsamen Ausflug nach dem Luisenhain festlich begangen. — Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Prof. Dr. Kühn die Festrede (Preussens Stärke und Deutschlands Grösse). — An den Gedächtnistagen hielten in Verbindung mit der Morgenandacht am 15. Juni Prof. Dr. Jäckel, am 18. Oktober Oberlehrer Comnick, am 9. März Oberlehrer Dr. Haehnel, am 22. März der Berichterstatter die Ansprache.

Am Freitag, den 5. November, vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr, fand die herbstliche Abendmahlsfeier der gesamten Waisen- und Schulanstalt statt. — Die mit der Konfirmation der einzusegnenden Schulen verbundene Abendmahlsfeier wird Mittwoch, den 30. März, stattfinden.

Bei der mündlichen Reifeprüfung, die am 9. September 1897 unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissarius ernannten Direktors Herrn Prof. Dr. Thalheim abgehalten wurde, erhielten das Zeugnis der Reife ein Abiturient des hiesigen Gymnasiums und ein der Anstalt zugewiesener Extraneus Fr. Seydel. — Bei der unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzialschulrates Herrn Prof. Dr. Kammer am 17. März abgehaltenen 64. Reifeprüfung erhielten sämtliche Prüflinge das Zeugnis der Reife. Vergl. S. 17. — Abschlussprüfungen unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissarius ernannten Berichterstatters wurden am 22. Sept. 1897, sowie am 24. und 25. März 1898 abgehalten. Über das Resultat der ersteren vgl. S. 16, das der letzteren wird unter den Schulnachrichten des Osterprogramms 1899 mitgeteilt werden. Auf Weisung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums unterzog sich Kurt Ebner aus Fraustadt am hiesigen Gymnasium am 18.—20. Febr. d. J. der mündlichen, am 21. Februar der mündlichen Prüfung zur Erlangung der Reife für die

Prima des Gymnasiums. Die Reife für Prima wurde ihm zuerkannt. Am 7. Juli wurde der katholische Religionsunterricht in seinen beiden Abteilungen durch Herrn Alumnatsrektor Canonicus Dr. Flassig revidiert.

Am Montag, den 20. Dezember 1897, wurde seitens des Magistrats hiesiger Stadt und des wissenschaftlichen Vereins hier selbst der 300jährige Geburtstag (23. Dezember) des in Bunzlau geborenen Dichters Martin Opitz von Boberfeld mit Genehmigung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums in der Aula des Gymnasiums festlich begangen. Den die Feier eröffnenden und schliessenden Gesang leitete der Dirigent der hiesigen Singakademie, Herr Kantor Wagner; die Festrede hielt Professor Dr. Jäckel über die Bedeutung des Dichters. Zum Gedächtnis des Tages wurden auch an Schüler der oberen Gymnasialklassen die vom Magistrate zu diesem Zwecke geschenkten Exemplare des vom Festredner verfassten Schriftchens „Martin Opitz von Boberfeld. Ein Gedenkblatt zur 300jährigen Wiederkehr seines Geburtstages“ verteilt.

Im Bestande des Gymnasiallehrerkollegiums hatte das verflossene Schuljahr sogleich am Anfang die Veränderung, dass der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Hersel zum etatsmässigen Oberlehrer befördert und bei Eröffnung des neuen Schuljahres als solcher eingeführt wurde. Zu gleicher Zeit rückte in die etatsmässige Hilfslehrerstelle Herr Tschierschky ein. — Während des 2. Quartals war der wissenschaftliche Hilfslehrer Hoffmann der Anstalt zur Beschäftigung überwiesen. Im Herbst wurde er dem Gymnasium zu Königshütte überwiesen. An die Stelle des an das Gymnasium zu Schweidnitz berufenen Kreisvikars Herrn Peter trat im September der Welpriester Herr Wels. — Zur Vertretung des während des 4. Quartals beurlaubten Professors Gauss wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Süsse von Breslau der hiesigen Anstalt überwiesen. Er wurde mit dem von Professor Gauss bis Weihnachten erteilten Unterricht betraut.

Ganz unerwartet wurde am 1. März 1898 durch den Tod infolge Herzschlages mitten aus der reichen Thätigkeit des Lebens der Inspektor des Kgl. Waisenhauses, Herr Professor Dr. Karbaum, uns entrissen. Seit der Verstaatlichung des Gymnasiums und Vereinigung der Waisen- und Schulanstalt mit dem Gymnasium hatte er an letzterer Anstalt Religion, Deutsch und Griechisch unterrichtet. Die Lehrer und Schüler der gesamten Kgl. Waisen- und Schulanstalt geleiteten ihn am Freitag, den 4. März, zur letzten Ruhestätte. Weitere Mitteilungen über ihn geben die Fortgesetzten Nachrichten des Waisenhauses.

Ausserdem starben in diesem Jahre am 10. Juni 1897 der erste Direktor des Gymnasiums Dr. Beisert und am 29. August 1897 der Oberlehrer Professor Luchterhand in Greifswald, wohin er, nachdem er in den Ruhestand getreten, verzogen war. Die Anstalt, welche den beiden Genannten zu vielem Danke verpflichtet ist, wird ihr Andenken stets in hohen Ehren halten!

Am 25. März 1898 verliess die Anstalt Herr Dr. Stoltenburg, um einem Ruf an die Handelsschule in Bautzen zu folgen.

Manche Störung im Unterrichte veranlasste ausser der erwähnten Beurlaubung des Prof. Gauss der Umstand, dass mehrere der Lehrer längere oder kürzere Zeit dem Unterrichte fern bleiben und vertreten werden mussten. (Prof. Dr. Wenzel 3 Tage wegen Krankheit, Prof. Dr. Kühn 2 Tage wegen Krankheit, Prof. Dr. Tegge 9 Tage wegen Teilnahme an den Sitzungen des Schwurgerichts in Liegnitz, Oberlehrer Comnick 16 Tage wegen Krankheit, die Oberlehrer Umpfenbach und Dr. Sattig 12 und 28 Tage wegen militärischer Uebungen, technischer Lehrer Rothe 1 Tag wegen Krankheit, ebenso die wissenschaftlichen Hilfslehrer Tschierschky 2, Dr. Stoltenburg 5 Tage wegen Krankheit.)

Wegen zu grosser Hitze musste der Unterricht im Sommer 10 mal von 11 oder 10 Uhr vormittags ab ausgesetzt werden.

Ueber den Gesundheitszustand unserer Schüler geben folgende Zahlen Auskunft. An Versäumnissen kamen im Durchschnitt auf den einzelnen Schüler

im I. Quartal	8,1	II. Q.	5,9	III. Q.	7	in 10 Wochen des IV. Q.	7,6	zus.	28,6	St.		
gegen das Vorjahr:	12,5	„	6,0	„	10,5	„	„	„	9,5	„	38,5	St.

Auf die einzelnen Klassen verteilen sich die Versäumnisse in der Art, dass im Durchschnitt auf den einzelnen entfielen

in I IIa IIb IIIa IIb IV V VI

24 43 21 19 20 57 18 20

im Vorjahre: 46 37 55,5 27 44 36,5 25,5 20,5

Dabei ist zu bemerken, dass die grossen Unterschiede in den Klassen wie im Vorjahre wesentlich durch einzelne Fälle von Krankheiten oder Verletzungen herbeigeführt wurden, die zum Teil eine vielwöchentliche Unterbrechung des Schulbesuchs zur Folge hatten.

V. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1897/98.

	I.		IIa.	IIb ¹ .	IIb ² .	IIIa.	IIIb ¹ .	IIIb ² .	IV.	V.	VI.	Sa.
	a.	b.										
1. Bestand am 1. Februar 1897	10	15	18	16	21	44	32		34	33	25	248
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/97	9	3	4	6	6	6	10		4	3	2	53
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	12	16	16	15	17	23		23	21	—	140
3 b. Aufnahme zu Ostern	—	—	—	2	—	1	2	2	2	8	24	41
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98	7	18	18	21	21	25	16	16	32	37	26	237
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	2	1	1	—	2	4	11
6. Abgang im Sommersemester	1	3	1	3	3	1	3	—	1	2	1	19
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	1	—	1	3	—	6
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	8	15	18	18	19	26	15	17	32	40	29	237
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1898	8	15	17	18	19	25	15	17	31	39	29	233
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898 (Jahre und Monat)	18,9	18,2	17,2	16,7	16,8	15,8	14,1	14,8	13,1	12,2	10,10	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	217	14	—	6	92	143	2
2. Am Anfang des Wintersemesters	221	12	—	4	91	144	2
3. Am 1. Februar 1898	217	12	—	4	90	141	2

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1897: 23, Herbst 1897: 1 Schüler. — Der durch Verfügung des Kgl. Prov. Schulkollegiums vom 5. Febr. 1898 — P. S. C. 1545 — dem hiesigen Gymnasium zur Prüfung für die Prima eines Gymnasiums überwiesene Kurt Ebner erhielt am 19. Febr. 1898 das Zeugnis für die Prima.

3. Übersicht der Abiturienten.

No.	Vor- und Zuname.	Geburts- tag u. Jahr.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem Gymn. seit	In Prima seit	Studium oder Beruf.
Michaelis 1897 (63. Prüfung. *)								
264	Hermann Anders,	18. April 1878.	Eichberg, (Kr. Bunzlau).	ev.	† Fabrikbesitzer, Eichberg.	Ostern 1887.	Ostern 1895.	Jura.
Ostern 1898 (64. Prüfung.)								
265	Willib. Augustin,	16. Sept. 1877.	Rückenwaldau, (Kr. Bunzlau).	ev.	Pastor, Müllrose (Kr. Lebus).	Ostern 1887.	Ostern 1895.	Theologie.
266	Clemens Berger,	8. April 1880.	Michelsdorf, (Kr. Lützen).	ev.	Lehrer, Bischdorf, (Kr. Goldberg-Haynau).	1890.	1896.	Medizin.
267	Benno Carstädt,	16. Juni 1878.	Breslau.	ev.	† Landeshauptkassen- Rendant, Breslau.	1893.	"	Jura.
268	Friedr. Kleiber,	12. Okt. 1878.	Droschkau, (Kr. Grünberg).	ev.	Lehrer, Droschkau.	1890.	"	Kaufmann.
269	Paul Marsch,	10. Okt. 1879.	Guhlau, (Kr. Lützen).	ev.	Lehrer, Mallnitz, (Kr. Lützen).	1891.	"	Theologie.
270	Alex. Matschoss,	1. März 1879.	Neutomischl, (Kr. Bück).	ev.- luth.	Pastor, Bunzlau.	1888.	"	Theol. u. Phil.
271	Karl Vogt,	22. Dzbr. 1879.	Bunzlau.	ev.	Lehrer, Bunzlau.	1890.	"	Ingenieurfach
272	Erich Wentzel,	12. Sept. 1879.	Bunzlau.	ev.	Amtsgerichtsrat, Bunzlau	1888.	"	Jura.

VI. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Bibliothek.

A. Für die Bibliothek wurden geschenkt:

Oncken: Unser Heldenkaiser. Vom Kgl. Prov. Schulkollegium. — Kaemmel: Christian Weise. Festschrift der 44. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner. Von den höheren Schulen Sachsens. Weissenfels: Griechische Schulgrammatik. Vom Verleger (Teubner). — Publikationen aus den Kgl. Preussischen Staatsarchiven, B. 68 und 69. Vom Kultusministerium. — Joh. Zoetajeff: Inscriptiones Italiae inferioris dialecticae. Vom Verfasser. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. VI. Jahrgang. Vom Kgl. Prov. Schulkollegium. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, B. 52. Vom Kgl. Prov. Schulkollegium. — Die Anstalt sagt den Gebern besten Dank.

Ausserdem überwies Herr C. Breuer eine Sammlung prähistorischer Funde, bes. aus Aegypten, wie 1 Mumienfinger, Mumienleinwand und mancherlei Weizen- und Roggenkörner aus Tiryns u. s. w. der Anstalt. Auch für diese Sammlung sagt die Anstalt ihren besten Dank.

B. Für die Lehrer-Bibliothek wurden angeschafft:

Der letzte Jahrgang von: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Gymnasialwesen. — Zentralblatt. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — von Sybel: Historische Zeitschrift. Zeitschrift für mathem. und naturw. Unterricht. — Zeit-

*) In der Reifeprüfung am Herbsttermin erwarb das Zeugnis der Reife auch der durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 28. Juni 1897 P. S. C. 9532 der Anstalt zugewiesene Privatschüler Fr. Seydel.

schrift für physik. und chem. Unterricht. — Gaea. — Archäologischer Anzeiger. — Roscher: Lexikon der griech. und röm. Mythologie. Lief. 35, 36. — Lexicon totius latinitatis Tom. IV. Fasc. XI. — Pauly: Realencyklopädie. Lief. 33—37. — Goedeke: Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. Heft 16 und 17. — Leimbach: Ausgewählte Dichtungen. B. VI. Lief. I. und II. — Florilegium Graecum Fasc. I.—X. — Grimm: Deutsches Wörterbuch IV. 1. 2. Lief. 12. IX. 10. 11. 12. — Eneccerus: Die ältesten deutschen Sprachdenkmäler in Lichtdruck. — Allgemeine deutsche Biographie. B. 42. Frick: Lehrproben 49—54. — Kaibel: Sophokles Elektra. — Börsch und Philipps: Heil Wilhelm dem Siegreichen. — Statistisches Jahrbuch. XVIII. Jhrg. — Oskar Jäger: Aus der Praxis. — Oskar Jäger: Lehrkunst und Lehrhandwerk. — Lyon: Die Lektüre als Grundlage eines einheitl. Unterrichts in der deutsch. Sprache. I. II. i. — Aus deutschen Lesebüchern: V B., 4. Abth. Lief. 9. — Hoppe: Text zu: Bilder zur Mythologie und Geschichte der Griechen und Römer. — Bruns: Die Amtssprache. — Henning: Das deutsche Haus in seiner histor. Entwicklung. — Meyer: Konversationslexikon V. Aufl. B. I—XVII. — Rethwisch: Jahresbericht über höheres Schulwesen. XI. Jhrg. — Lutsch: Das deutsche Bauernhaus in Deutschland, Österreich-Ungarn und in der Schweiz. — Bulla: Ovids Verwandlungen in Stansen übersetzt. — Cohn: Die Pflanze B. I. und II. — Deutschland und seine Kolonien im Jahre 1896.

C. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Freytag: Die Fabier. — Münchgesang: Thankmar der Sugambren. — Fred Graf Frankenberg: Kriegstagebücher. — Nansen: In Nacht und Eis. — Scheffel: Ekkehard. — Schoenfeld: Gretter der Starke. — Freytag: Die Ahnen B I—III. — Trog: Zollernsagen. — Laube: Die Karlsschüler. — Schwab: Die schönsten Sagen des klass. Altertums B. I. II. Lewes: Goethes Werke B. I. und II. — Seidel: Wintermärchen. — Pichler: Der alte Nettelbeck. — Heinrich v. Kleists Werke. — Das neue Universum XVIII. Jhrg. — Heyse: Colberg. — Volger: Festspiel z. 100 jähr. Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelms d. Gr.

2. Naturalienkabinet.

Es wurden angeschafft: Eine Insektensammlung bestehend aus: 1 Kasten Coleopteren, 1 Kasten Hymenopteren, 2 Kasten Lepidopteren, 1 Kasten Orthopteren, 1 Kasten enthaltend Neuropteren, Dipteren und Hemipteren, 2 mikroskopische Präparate von Pediculus, 1 mikroskopisches Präparat von Phylloxera. Blütenmodelle von Pinus silvestris (männlicher und weiblicher Zapfen), Alnus glutinosa, Modell des Prothalliums von Aspidium filix mas.

Geschenkt wurde von Herrn Oberförster Seiffert: Scolopax rusticola.

3. Physikalisches Kabinet.

Es wurden angeschafft: Aus den etatsmässigen Mitteln: Communicierende Gefässe, Saugheber, Stechheber, Contractionsapparat, Kaltwasserschwimmer nebst Glascylinder, Rahmen mit dünnem Draht zum Galvanometer, Apparat für die Induction durch einen Strom und durch einen Magneten. — Aus der von Sr. Excellenz dem Herrn Minister bewilligten Summe: 2 Bunsen'sche Universalstative, Apparat zur Demonstration des Mariotte'schen Gesetzes, Tangentenboussole, Tariervage mit hydrostatischer Schale, Gebläse mit Windlade, Mach'sche Wellenmaschine, Apparat zur Demonstration der Reflexion und der Brechung des Lichtes, Uhrheliostat, Declinatorium und Inclinatorium, 2 gleiche Electroskope, Winter'sche Elektrisiermaschine nebst Flugrad und Kugeltanz, Luftpumpe nebst Magdeburger Halbkugeln, Dasymeter und Glaskugel zur Bestimmung des specifischen Gewichts der Luft, Galvanoskop, schiefe Ebene, Spectroskop, Thermometrograph, Dampfbarometer, Apparat für Klangfiuren, einfache optische Bank, Augenmodell.

4. Zeichenapparat und Kunstsammlung.

Serie „M.“ der Gips-Modelle von Weschke, Dresden-A.

24 Gipsmodelle für den Anfangsunterricht im Schattieren, Wittwer, Stuttgart.

5. Musikalien.

Becker, Choralbuch. — Meister, der Nöck, Ballade. Partitur und Stimmen. — Thierfelder, „Seikilos“ Epigrammation. — Thierfelder, „Euripides“, Chor aus Orestes.

— Beethoven, Meeresstille und glückliche Fahrt. Partitur. — Merk, *Salvum fac regem*.
— Kriegeskotten, Wilhelm der Grosse, Festspiel für höh. Lehranstalten. — Drees-
Kriegeskotten, die Zollern und das Evangelium; Schulfestspiel. — Abt, Siegesgesang,
Klavierauszug und Stimmen.

6. Karten.

Schlag: Karte Deutschlands 1648.

VII. Stiftungen.

1. Die am Gymnasium bestehenden Stiftungen wiesen am Schlusse des Schuljahres 1897/98 folgenden Kapitalbestand auf:

1. Stipendienfonds	1093,14	ℳ
2. Dr. Schmidt-Dr. Rhode-Stiftung	2644,90	„
3. Beisert-Stiftung	2736,43	„
4. Schiller-Legat	889,51	„
5. Kaiser-Wilhelm-Stiftung	3586,77	„
	<u>Summa</u>	10950,75

2. An Prämien wurden verteilt aus den von Sr. Majestät dem Kaiser und König bewilligten Mitteln 4 Exemplare der Onckenschen Festschrift „Unser Heldenkaiser“ am 2. September 1897 an Carstadt (Ia), Matschoss (Ib), Rauch (Ib) und Leisterer (IIa), ebenso Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ mit dem Vermerk über die Verleihung durch Se. Majestät den Kaiser und König zu Weihnachten 1897 an Wentzel (Ia.) und Berger (Ia.). Die Schillerprämie (Schillers Werke) erhielt am 10. November Marsch (Ia.).

Die Prämie aus der Dr. Schmidt- Dr. Rhode-Stiftung (je 30 Mark) erhielten Neugebauer (Ib), Knobloch (IIIa) und Lange (IIIb), aus der Kaiser Wilhelm-Stiftung (je 20 Mark) Schippel (IIa), Kauschke (IIIb), Eckert (V), Seiffert (V) und Rothe (VI) als Angehörige von Teilnehmern am deutsch-französischen Kriege von 1870/71; aus der Dr. Beisert-Stiftung Wernicke (IV. 24 Mark) und Stilcke Ib (20 Mark), aus dem Stipendienfonds (20 Mark) der Abiturient Berger.

3. Erlass des Schulgeldes. 20 Schülern wurde in ganzen und halben Freiplätzen der Gesamtbetrag von 1320 Mark an Schulgeld erlassen.

4. Der Ertrag des am Sonntage, den 27. Februar, vom Musiklehrer Herrn Merk mit dem Sängerkhore des Gymnasiums und des Seminars veranstalteten Konzertes (Sophokles' Antigone von Mendelssohn) wurde dem Fonds des Kaiser-Wilhelmstipendiums zugewiesen.

VIII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die am 30. März beginnenden Osterferien schliessen mit dem 13. April. Das neue Schuljahr wird am Donnerstag, den 14. April, eröffnet.

Die Anmeldungen neu eintretender Schüler werden schriftlich zu jeder Zeit, persönlich Mittwoch, den 13. April Vormittags entgegengenommen. Zur Aufnahme ist Abgangszeugnis der bisherigen Anstalt und Impfschein erforderlich.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

(Die beigefügten Zahlen bezeichnen den Preis.)

Lehrgegenstand.	I.	IIa.	IIb.	III.	IV.	V.	VI.
Religion, a. evangel.	Bibel in Luthers Uebersetzung. — Provinzial-Gesangbuch. — 2 Mk.						
	Novum testam. gr. Hollenberg, Hilfsbuch f. d. ev. R.-U. in Gymn. — 3 Mk			Amtlich festgestellter Lernstoff in Kirchenlied. u. Bibelsprüchen. 10 Pfg.	Zahn, Biblische Historien, Ausgabe B. 1 Mk.		
b. katholisch	König, Lehrbuch für den kath. Rel.-Unterr. — 2 Mk.			Katechismus f. d. Diöz. Breslau. — 70 Pfg. Schuster, Bibl. Gesch. von Mey. 80 Pfg.			
Deutsch.		Hopf und Paulsiek II. 2. 1,70 Mk.	Hopf und Paulsiek II. 1. 2,50 Mk. Echtermayer, Gedichtsammlung. — 4 Mk.	Hopf und Paulsiek I. 3. 2,40 Mk.	Hopf und Paulsiek I. 2. 2,20 Mk.	Hopf und Paulsiek I. 1. 2 Mk.	
Lateinisch.	Ellendt—Seyffert, Lateinische Grammatik. — 2,50 Mk.						
				Ostermann—H. J. Müller, 2 Mk.	2 Mk.	Lateinische Uebungsbücher. 2,20 Mk.	1,60 Mk.
Griechisch.	Koch, Griechische Schulgrammatik. — 3 Mk.						
	Jacobs Attika. 4,80 Mk.			Wesner, Gr. Uebungsbuch III a Teil II 1,40 Mk. III b Teil I 1,60 Mk.			
Französisch.	Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang d. fr. Sprache in 3 Teilen. I. 1,70 Mk. — II. 1 Mk. — III. 2 Mk.						
Englisch.	Deutschbein-Willenberg, Elementarbuch. — 1,60 Mk.						
Hebräisch.	Gesenius—Kautzsch, hebr. Gramm. Kleinere Ausgabe. 4,25 Mk.						
Geschichte.	Herbst, Hist. Hilfsbuch für die oberen Klassen der Gymn. — 5,90 Mk. II. u. III. I.		Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. — 2 Mk.		Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterr. i. d. alt. Gesch. 1,10 Mk.		
	Historischer Atlas. (Putzger—Baldamus) — 2,70 Mk.						
Erdkunde.	Atlas (Diercke u. Gäbler). — 6 Mk.						
	Daniel, Leitfaden f. d. Unterr. in der Geogr. — 1,10 Mk.						
Rechnen und Mathematik.	Harms—Kallius, Rechenb. f. Gymn. 2,75 M.						
	Gauss, Hauptsätze der Elementarmathematik. — 3,75 Mk. I. II. I. II. I. II.			I. I.			
	Gauss, fünfstell Logarithmen. — 2,50 Mk.						
Naturkunde.	Bail, Neuer Methodischer Leitfaden für den Unterricht in Zoologie und in der Botanik (jeder Teil 2,20 Mk.)						
Physik.	Trappe, Schulphysik. 3,50 Mk.						
Gesang.	Schulliederbuch u. Choralmelodien. — 1,30 Mk.						